

L 6716/L 6916-79	2 Südwestlich von Büchenau	576,5 ha
Kiese und Sande des Oberen Kieslagers (OKL)	<b>Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag</b> {Natur- und Brechsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter}	
<p style="text-align: center;">1,6 m ----- &gt; 23,4 m</p>	Rammkernbohrung (?) BO6917/1 im Südens des Vorkommens, Lage: R <sup>34</sup> 64 150, H <sup>54</sup> 38 900, Ansatzhöhe: 112,5 m NN	
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Eine lithostratigraphische Gliederung der Kies-Sand-Ablagerungen des Jungpleistozäns am östlichen Grabenrand in das Obere und Mittlere Kieslager ist aufgrund der reduzierten Mächtigkeiten und eines fehlenden Oberen Zwischenhorizonts meist nicht möglich. Bislang erfolgte dort die Einstufung der Kies-Sand-Abfolge in das Obere Kieslager. Oberes Kieslager: Mittel- bis grobsandiger Fein- bis Grobkies, auch lagenweise deutlich steinig, mit ca. 1 m mächtigen unterschiedlich stark kiesigen Mittel- bis Grobsandlagen. Insgesamt dominiert Kies gegenüber Sand. Die vielfach rötlichgraue Farbe der Kiese und Sande geht auf den erhöhten Anteil an Geröllen aus den Randgebirgen in Nähe des östlichen Grabenrands zurück</p> <p><b>Vereinfachtes Profil:</b> Rammkernbohrung (?) BO6917/1, Lage s. o.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>0 – 0,3 m Mutterboden, kiesig, braun</li> <li>– 1,1 m Sand, lehmig, rotbraun (quartäre Deckschicht)</li> <li>– 1,6 m Feinsand, schluffig, graugelb (quartäre Deckschicht)</li> <li>– 2,75 m Mittel- bis Grobsand, feinkiesig, rötlich (OKL)</li> <li>– 8,0 m Mittel- bis Grobkies, schwach feinkiesig, mittel- bis grobsandig, rötlich (OKL)</li> <li>– 8,8 m Mittel- bis Grobsand, sehr schwach kiesig, gelbgrau (OKL)</li> <li>– 9,2 m Fein- bis Mittelkies, sehr schwach grobkiesig, rostfarben (OKL)</li> <li>– 10,3 m Mittel- bis Grobsand, sehr schwach grobkiesig, blaugrau (OKL)</li> <li>– 16,2 m Grobkies, geröllführend, fein- bis mittelsandig, rötlichgrau (OKL)</li> <li>– 18,5 m Mittel- bis Grobsand, grobkiesig, graublau (OKL)</li> <li>– 25,0 m Mittelkies, mittel- bis grobsandig, blaugrau (OKL)</li> </ul> <p style="text-align: center;">– darunter: sandige Kiese des OKL –</p> <p><b>Nutzbare Mächtigkeit:</b> Das Vorkommen weist nutzbare Mächtigkeiten von 20 bis 30 m auf, wobei die Mächtigkeit nach Westen zunimmt. <b>Abraum:</b> Die Deckschichten sind meist nur wenige Dezimeter mächtig und bestehen überwiegend aus kiesigem lehmigem Sand und Lösssand der Niederterrasse sowie aus Auenlehm (LGRB 2006a).</p> <p><b>Grundwasser:</b> Die allgemeine hydrogeologische Situation ist in Kap. 2.2 und in den Abb. 22–24 dargestellt.</p> <p><b>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse:</b> Nicht zu erwarten.</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> (1) <u>Außenbereich:</u> <u>Norden:</u> Vorkommen L 6716/L 6916-64 und Ortschaft Büchenau. <u>Osten:</u> A 5. <u>Süden:</u> L 6716/L 6916-80 mit nutzbaren Mächtigkeiten &lt; 20 m. <u>Westen:</u> Vorkommen L 6716/L 6916-62 und -77 mit nutzbaren Mächtigkeiten &gt; 30 m sowie Vorkommen L 6716/L 6916-63 mit Oberem Zwischenhorizont in feinkörniger Ausbildung &gt; 3 m. (2) <u>Innenbereich:</u> Ortschaft Staffort.</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Die Bewertung des Vorkommens stützt sich auf die Bohrprofile einer Erkundungsbohrung innerhalb und weniger Erkundungsbohrungen außerhalb des Vorkommensgebiets sowie auf Analogieschlüsse zu benachbarten Vorkommen. Weitere Erkundungen mittels Rammkern- oder Ventilbohrungen zur Prüfung der wirtschaftlichen Verwertbarkeit sind erforderlich.</p> <p><b>Sonstiges:</b> Die Gewinnung dieses Kiesvorkommens kann ausschließlich durch Nassauskiesung erfolgen.</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Das auf der Karte dargestellte Vorkommen umfasst 20 bis 30 m mächtige nutzbare Kiese und Sande des Oberen Kieslagers (heute: Mannheim-Fm.), wobei die Mächtigkeit nach Westen zunimmt. Das Obere Kieslager wird aus mittel- bis grobsandigen Mittel- bis Grobkiesen, z. T. auch steinig, aufgebaut. Im obersten Abschnitt sowie im unteren Abschnitt des Oberen Kieslagers kommen zwei jeweils 1 m mächtige kiesige Mittel- bis Grobsandlagen vor. Insgesamt überwiegt der Kies- gegenüber dem Sandanteil.</p>		